

B. 234. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 23. Mai 1861.

1. Das dem Heinrich Daniel Schmid, landesbefugten Maschinenfabrikanten in Simmering, auf die Erfindung einer einfachen Lokomotiv-Wage unterm 27. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

Am 17. Mai 1861.

2. Das dem Franz Bartolich auf Erfindung eines mineralisch-vegetabilischen Zahn-Zementes als Plombirmitel, unterm 17. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

3. Das dem Dr. Leopold Alexander Griff auf eine Verbesserung künstlicher Gebisse, genannt: „vulkanoplastische Gebisse und Zähne“, unterm 13. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Heinrich Daniel Schmid, landesbefugten Maschinen-Fabrikanten von Simmering, auf die Verbesserung an einer vierfachen Wage zum Abwägen der Lokomotive unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

Am 28. Mai 1861.

5. Das dem Gustav Engelsrath unterm 12. Mai 1860 auf die Entdeckung, aus Braunkohlen Coaks für den Eisenhüttenbetrieb herzustellen, ertheilte und an Friedrich Demostki übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten, vierten und fünften Jahres.

6. Das dem H. D. Schmidt auf die Verbesserung einer sechsfachen Lokomotiv-Wage unterm 18. Juni 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

7. Das dem Johann Raudnig auf die Verbesserung, aus Kräutern und Samen eine Pomade, genannt: „Alpinabin-Kräuter-Haarwuchs-Pomade“, zu erzeugen, unterm 17. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres, und

8. Das dem Dr. Leopold Alexander Griff auf die Erfindung eines kosmetischen Mundmittels (Hematin-Mundwasser) unterm 25. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

B. 243. a (2)

Nr. 2602.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1861/2 kommen zwei Goldheim'sche Stiftungsplätze im k. k. Taubstummen-Institute zu Linz zur Besetzung. Auf den Genuss dieser Stiftung haben taubstumme, ehelich geborene Kinder aus Krain, beiderlei Geschlechtes und in der Regel katholischer Religion, Anspruch. Kinder evangelischer Eltern können nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters nur dann in den Genuss dieser Stiftung Anspruch machen, wenn sich deren Eltern mittelst eines auszustellenden Reverses erklären, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Der aufzunehmende Taubstumme darf weder blödsinnig, noch mit einem andern Leibesgebrechen, als der Taubheit, behaftet sein, und soll zur Zeit des Eintrittes nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein. Von beiden Eltern verwaisete, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, so wie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug. Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktags-Kleidung, u. z. ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken, ferner ein Mädchen mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem

Taufscheine, dem Impfungs- und Armutshzeugnisse, dann mit einem vom k. k. Distriktsphysikate auszustellenden, vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes dokumentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt, und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat längstens bis 15. August 1861 an diese Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 20. Juni 1861.

B. 244. a (2)

Nr. 153.

Rundmachung.

In Folge Auftrages des krainischen Landesauschusses vom 10. Juli l. J., S. 152, werden am 29. Juli um 10 Uhr Vormittag, in der Amtskanzlei der krainischen Landesrealitäten-Inspektion die dem Laibacher Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1861 bis 1. September 1862 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermiethet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen.

Landes-Realitäten-Inspektion.

Laibach am 22. Juli 1861.

B. 245. a (1)

Nr. 1578/495.

Konkurs.

Behufs der Aufnahme von sieben Soldaten-Mädchen in ein Waisenhaus, u. z. mit Beginn des Schuljahres 1861/2 wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die mit dem Taufscheine, Gesundheits- und Impfungszeugnisse, dem letzten Schul- und Sittenzugnisse des Mädchens, dem Todten-scheine der etwa gestorbenen Eltern, dem Zeugnisse über die Mittellosigkeit der Eltern, über die Zahl und das Alter der unversorgten Geschwister der Bewerberin — instruirten Gesuche haben bis Ende August l. J. hier einzulangen.

Die Mädchen müssen geistig und körperlich gesund und entweder geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden, ferner das 6. Lebensjahr zurückgelegt, das 13. aber noch nicht erreicht haben.

K. k. Landes-General-Kommando in Udine am 18. Juli 1861.

B. 240. a (3)

Nr. 285.

Edikt.

Nachstehende Gewerbsparteien, als: Lehmann Emanuel, Tischler in Senosetsch, Winter Josef, Schneider in Senosetsch, werden aufgefordert, binnen 14 Tagen ihren Erwerbsteuerausstand beim k. k. Steueramte in Senosetsch einzuzahlen, widrigens die Gewerbslöschung vorgenommen werde.

K. k. Bezirksamt Senosetsch am 18. Juni 1861.

B. 1312. (2)

Nr. 1616.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Gabor, Geschäftsführer des Herrn Karl von Formacher, die freiwillige Veräußerung von drei, dem Letztern gehörigen Schiffen, so wie des Schiffzeuges, der Brech- und Schanzwerkzeuge, bewilligt, und deren Vornahme auf den 5. August d. J. Vormittags 10 Uhr hieramts angeordnet worden.

Die zu veräußernden drei Schiffe sind 14 bis 15 Klafter lang, 2 Klafter 2 Schuh breit, mit Theer überstrichen und noch sämmtlich gut erhalten; die Tragkraft des einen Schiffes beträgt 3 und jene der zwei anderen Schiffe je 2 1/2 Kubiklasten. Diese drei Schiffe befinden sich am rechten Saveufer im Saveströme, nächst

dem sogenannten Jungfernsprunge, eine Viertelstunde von Gurksfeld Stromaufwärts gelegen.

Die Lizitationsbedingungen werden bei der Veräußerung bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld am 8. Juli 1861.

B. 1304. (2)

Nr. 1681.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koren von Mötting, gegen Martin Koren von dort, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. März 1855 schuldigen 135 fl. 71 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Mötting sub Ent. Nr. 437, 438, 439 und 440, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstag-satzungen auf den 5. August, auf den 6. September und auf den 7. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. Mai 1861.

B. 1305. (2)

Nr. 1701.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonich von Weinberg, gegen Marko Bajok von Kadoviza, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1858, S. 4057, schuldigen 34 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linz sub Rekt. Nr. 53 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 407 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstag-satzungen auf den 9. August, auf den 9. September und auf den 11. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. Mai 1861.

B. 1306. (2)

Nr. 3519.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Juni 1861 zu Castelnuovo ohne Testament verstorbenen Herrn Jakob Perenyh von Oberplanina H. - Nr. 75, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 17. August 1861 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Juni 1861.

B. 1307. (2)

Nr. 3686.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 18. April l. J., S. 2117, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Franz Surja von Gorjane, alsessionär des Jakob Schantel von Velstu, gegen Johann Gerschel von Velstu Nr. 1, zur 1. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der 2. auf den 27. Juli d. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. Juni 1861.

Z. 1276. (3)

Nr. 2086.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Bruder von Arch, gegen Mathias Vouche von Planina, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1857, Z. 1822, schuldigen 6 fl. 79 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 368 vorkommenden, in Planina gelegenen Hubrealität sammt Gebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 912 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 8. Juni 1861.

Z. 1279. (3)

Nr. 1818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Erjau von Auen und dessen unbekanntem Besiß und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Rouschat von Auen, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besiß- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Herrschaft Savenstein Grundbuche sub Berg-Nr. 714/563 vorkommenden Weingartrealität in Cerouhrib, in Folge der Erziehung sub praes. 23. Mai 1861, Z. 1818, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Radeschitz von Auen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. Mai 1861.

Z. 1280. (3)

Nr. 1871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Mikolizh und dessen Rechtsnachfolgern, zu Händen des aufgestellten Kurators Johann Koneister aus Právole, hiermit erinnert:

Es habe Martin Schniderschitz von Bründl, wider dieselben die Klage peto. Anerkennung der Eigenthumsrechte auf die Realität sub Berg-Nr. 80 ad Gut Neustein sub praes. 26. Mai 1861, Z. 1871, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Koneister von Právole als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 26. Mai 1861.

Z. 1281. (3)

Nr. 1916.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabularbesißern Johann Sterbina und dessen unbekanntem Besiß- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Invanusch von Razhiavas, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besiß- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Rekt. Nr. 158 vorkommenden Hubrealität, in Folge Erziehung sub praes. 28. Mai 1861, Z. 1916, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Schibert von Razhiavas als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu

erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. Mai 1861.

Z. 1282. (3)

Nr. 2316.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Hozhevar und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Hozhevar von Verhule, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Eigenthumsrechte auf die Realitäten sub Berg-Nr. 3, 5 und 18 ad Gut Neustein sub praes. 24. Juni 1861, Z. 2316, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Janz von Acto als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Juni 1861.

Z. 1283. (3)

Nr. 2326.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Semizh von Smaina und dessen Besiß- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Katharina Matko von Jarzbel bei Buzhka, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Bergrealität sub Urb. Nr. 276 ad Gut Dvradelsstein, sub praes. 25. Juni 1861, Z. 2326, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Metelko von Berch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Juni 1861.

Z. 1284. (3)

Nr. 2243.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den allfälligen unbekanntem Rechtsprätendenten der von Thomas Kräisweg besessenen und genossenen Weingarten-Realität sub Berg-Nr. 2 ad Gut Kadelstein, hiermit erinnert:

Es habe Josef Hozhevar, im Namen und als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattin Ursula Hozhevar von Koszenza Haus-Nr. 37, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf obbezeichnete Realität, sub praes. 19. Juni 1861, Z. 2243, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Oktober 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Bradula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 19. Juni 1861.

Z. 1285. (3)

Nr. 1750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Kallar von Weizelburg, gegen Josef Stepek von Mleschou, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1857, Z. 1864, schuldigen 121 fl. 49 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 2. September, auf den 2. Oktober und auf den 2. November 1861, jedesmal Vormittags um 9

Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. Mai 1861.

Z. 1286. (3)

Nr. 1971.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Schepis von Pustjavor, gegen Anton Ruß von Doob, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1858, Z. 3064, schuldigen 30 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 7. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Juli 1861.

Z. 1287. (3)

Nr. 2248.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dven von Seitendorf, gegen Josef Kaselitz von Gollwech, wegen aus dem Vergleiche vom 13. November 1858, Z. 3116, schuldigen 26 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 177 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 21. September, auf den 21. Oktober und auf den 21. November 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. Juni 1861.

Z. 1293. (3)

Nr. 1698.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschornembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Geiger von Mochbille, gegen Anton Poniquar von Mochbille, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1857, Z. 283, schuldigen 24 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 17, Fol. 199 und 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 190 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 24. August, auf den 21. September und auf den 23. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschornembl, als Gericht, am 10. Mai 1861.

Z. 1297. (3)

Nr. 2589.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. März l. J. Z. 1087, wird allgemein bekannt gemacht, daß zu der auf den 18. Juli l. J. bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Josef Turschitsch von Breslowitz gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der auf den 17. August l. J. in dieser Amtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Juli 1861.